RUNDBRIEF

2016 | Nr. 2

Jürgen Wahn Stiftung e.V. Soest

DZI Spenden-Siegel

Strampeln für Nepal: Eine nicht alltägliche Radtour zugunsten des Devighat Child Club

Liebe Freunde der Jürgen Wahn Stiftung e.V.,

es gibt viele Möglichkeiten, einen interessanten und erholsamen Urlaub zu verbringen. Für den Berliner Alex Kieser (34), als Disponent und Fahrradkurier schon beruflich ein leidenschaftlicher Radler, kam nur eine Fahrradtour in Frage. Inspiriert durch den Schauspieler Michael Kessler (Kessler's Reisen) plante er eine eher ungewöhnliche Tour für einen guten Zweck. Über das Internet stieß er auf den von uns mitfinanzierten Devighat Child Club in Nepal, in dem Kinder und Jugendliche nach der Schule ihre Freizeit verbringen.

Ende Mai startete dann die Tour in Frankfurt: Das eigens angeschaffte Bäckerfahrrad bot Stauraum für Kleidung, Werbematerial und -flächen für die Jürgen Wahn Stiftung und natürlich für eine Sammeldose.

Im gemütlichen Tempo ging es zunächst den Main abwärts und ab Mainz dann den Rhein hinauf. Worms, Speyer, Karlsruhe, Straßburg, Freiburg, Basel, Aarau, Zürich und schließlich Konstanz hießen die Stationen der zweiwöchigen Tour, auf der Alex mal bei befreundeten Kurierunternehmen, mal bei nepalesischen Studenten oder einfach spontan bei Helfern an der Strecke übernachtete. Dabei spielte ihm das Wetter einige Streiche, denn er geriet in so manches heftige Gewitter mit Starkregen.

Unterwegs hat Alex dennoch fleißig gesammelt: Auf Marktplätzen, vor Kathedralen oder in Freizeitparks. Die an der Strecke gelegenen Fußballclubs, darunter Mainz 05 und der FC Basel, stifteten signierte Trikots, die versteigert wurden. Via Facebook verfolgten fast 4.000 Interessierte den Tourverlauf.

Angesichts der guten Resonanz plant der Berliner nun auch im kommenden Jahr seinen Urlaub mit einem guten Zweck zu verbinden. Weil sich jeder auf seine Weise entspannt, hoffen wir, dass Sie – liebe Leser – sich auf eine sicher ganz andere Art im Sommer gut erholt haben.

Wie immer legen wir Ihnen die nachfolgenden Projekte ans Herz, deren Werdegang in diesem Rundbrief beschrieben wird.

Herzliche Grüße

Klaus Schubert
Vorsitzender

Thomas Frye
Rundbrief-Redaktion

Kochen für Schüler in Animadé – eine neue Außenküche macht's wieder möglich

Eine ausreichende und ausgewogene Ernährung ist für die Entwicklung der Schüler in Togo immens wichtig und leider keine Selbstverständlichkeit. Umso wichtiger, dass mit einer von der Jürgen Wahn Stiftung finanzierten neuen Außenküche das Kochen nun viel leichter fällt als bisher. Traditionell ist in Togo Kochen Frauenarbeit.

v. l.: Jürgen Brückner, Amtsarzt Dr. Naba und Jacques M'Bata nahmen gemeinsam mit den Küchenfrauen die neue Außenküche in Betrieb.

Jürgen Brückner aus der Soester Partnerstadt Herzberg in Brandenburg hat sein Herz an Togo verloren. Immer wieder zieht es ihn in das westafrikanische Land, um sich für die Dorfgemeinschaften in Animadé und Worodé einzusetzen.

Ende Juni kam er erneut von einem mehrwöchigen Aufenthalt zurück und schilderte, dass in nächster Zeit in den Schulen Türen und Mobiliar ersetzt werden müssen, die von Termiten zerfressen wurden. Auch für die Malaria-Vorbeugung und -Nachsorge wird weiter Geld benötigt.

Vor allem aber konnte er über den erfolgreich abgeschlossenen Neubau einer Außenküche in Animadé durch Spenden der Jürgen Wahn Stiftung berichten. Sie ersetzt das baufällige Vorgängermodell, das kaum vor Wind und Wetter schützte. Nachdem ein örtliches Bauunternehmen das Projekt in die Tat umgesetzt hat, können jetzt die Schüler der Grund- und der weiterführenden Schule mit Essen versorgt werden. Es dürfte geschmacklich und vor allem hygienisch deutlich besser sein als bisher.

Zubereitung von Hirsebrei auf offenem Feuer.

Eine Küche in Togo hat absolut gar nichts mit unseren funktionalen Designerküchen zu tun. „Gekocht wird in Togo meist in einem Kessel auf offenem Holz-Feuer, das auf dem nackten Boden angefacht wird", berichtet Jürgen Brückner eindrucksvoll. Da ist es nachvollziehbar, dass eine Küche kein geschlossener Raum sein kann. Oft wird deshalb einfach im Freien gekocht, oder eben in einer Art Unterstand. Die neue Außenküche, direkt neben der Schule gelegen, ist weit mehr als das. Jürgen Brückner: „Sie schützt Köchinnen und Mahlzeiten vor Wind und Wetter, ist aber gleichzeitig gut belüftet".

Gemeinsam mit ihm und Amtsarzt Dr. Abdelkarim Naba nahmen die Küchenfrauen die neue Außenküche nicht ganz ohne Stolz in Besitz. Für die Schüler gab es an diesem Mittag einen traditionellen Hirsebrei.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Togo

Guten Appetit und Dankeschön an die Jürgen Wahn Stiftung.

6 neue Klassenräume für erdbebenzerstörte Ranabhubaneswori-Schule in Nepal

Nach Wiederaufbau oder Instandsetzung von zwei Schulen in Devighat und Duipipal sollen nun an einer weiteren Schule im Bezirk Nuwakot in Nepal die zum Teil massiven Erdbebenschäden beseitigt werden. Dort unterrichtete der Lippetaler Merlin Korth im Rahmen eines sechswöchigen Praktikums Englisch.

Merlin Korth überreicht Rucksäcke der Jürgen Wahn Stiftung an Schüler in Devighat.

Die nepalesische Ingenieurin Situ Chitrakar, die schon die bisherigen Wiederaufbaumaßnahmen koordinierte, hat einen Plan für ein zweigeschossiges Gebäude mit jeweils 3 Klassenräumen erstellt und kalkuliert. Nach Abzug von Eigenleistungen für Fundamentarbeiten von Eltern und Dorfgemeinschaft bleibt ein Finanzierungsbedarf von 50.000 €. Die Jürgen Wahn Stiftung wird in dieser Höhe helfen.

„Zwei Drittel der Schulklassen sind seit dem Erdbeben zerstört. Der Unterricht wird nun in provisorischen Klassenräumen auf dem Schulgelände abgehalten“, sagt Merlin Korth, der erst kürzlich von dort von einem Praktikum zurückgekommen ist. Der junge Lippetaler hat nach dem Abitur schon auf den Philippinen und in China als Freiwilliger gearbeitet und nun in Nepal Englisch in den Klassen 5–10 unterrichtet. Er hat Fotos von den Räumlichkeiten mitgebracht, auf denen löchrige Dächer und provisorisch verschlossene Fensteröffnungen erkennbar sind. „Da bilden sich zwangsläufig Pfützen in den Räumen. Außerdem sind sie viel zu klein, daher müssen die Schüler teilweise nur einen halben Meter von dem Whiteboard entfernt in einer überfüllten Bank nebeneinander sitzen“, berichtet er.

Merlin freut sich, dass sein Bericht nun zur Unterstützung durch die Jürgen Wahn Stiftung beigetragen hat. Seine Fotos zeigen die ersten Erfolge des Wiederaufbaus, aber auch weiterhin viele Trümmerberge bei privaten und öffentlichen Bauten. „Die Hilfe aus Deutschland macht den Menschen Mut. Sie packen selbst mit an und sehen wieder hoffnungsfroh in die Zukunft“, befindet Merlin.

Schüler in behelfsmäßigen Klassen der Ranabhubaneswori-Schule.

Schuttberge ehemaliger Klassenräume neben provisorischen Schulgebäuden.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Nepal

Vanuatu – auch Schattenseiten im Inselparadies

Im Frühjahr 2015 richtete der Zyklon „Pam“ schwere Schäden im Südpazifik an. Auf Vanuatus Hauptinsel Efate mit der Hauptstadt Port Vila wurde auch die dortige Vila East School stark in Mitleidenschaft gezogen. Jetzt läuft der Wiederaufbau an.

Mit privatem Engagement und Mitteln der Jürgen Wahn Stiftung werden nun zunächst zwei Klassenräume und der Außenspielbereich für 4–6-jährige Kinder instand gesetzt. Insgesamt 850 Schüler im Alter von 4–13 Jahren werden dort unterrichtet.

Initiator ist der in Hamm tätige Lehrer Klaus Wischniewski mit seiner Frau Hélène, deren Tochter und Schwiegersohn ebenfalls als Lehrer tätig sind: An einer vom Zyklon verschonten Schule ebenfalls in Vanuatu. Bei einem Besuch ihrer Kinder im vergangenen Sommer entschloss sich das Ehepaar Wischniewski spontan, zum Wiederaufbau beizutragen. „Im Bekanntenkreis wurden Spenden gesammelt und wir waren sehr überrascht und erfreut, als uns der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung seine Unterstützung zusagte“, freut sich Klaus Wischniewski. Das fiel deshalb leicht, weil sich mit Schwiegersohn François Lermigeaux vor Ort eine Vertrauensperson um die projektorientierte Verwendung der Spendengelder kümmert. Er plant gemeinsam mit Schulleiter Haward Mala und dem Schulrats-Vorsitzenden Antoine Malsungai den konkreten Bauablauf.

Der Inselstaat Vanuatu (früher: Neue Hebriden – GB) besteht aus 63 bewohnten Inseln mit insgesamt 260.000 Einwohnern, die sich über 1.300 km im Südpazifik erstrecken. Zyklon „Pam“ war mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 300 km/h einer der stärksten je gemessenen Zyklone. 90 % aller Gebäude in Port Vila wurden dadurch zerstört oder stark beschädigt.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Vanuatu

Ein Schüler aus Port Vila freut sich auf die Hilfe aus dem fernen Europa.

Schäden an der Vila East School in Vanuatu.

Schulzeit adé – auf nach Guatemala!

Anfang Juli sind Nina van den Berg (im Bild links) und Josefine Eck für 4 bzw. 5 Monate als Praktikantinnen nach Zentralamerika geflogen. In der Casita Amarilla, einer Tagesstätte am Rande der Zentraldeponie von Guatemala-City, kümmern sie sich um die mehr als 150 Kinder, deren Eltern als Müllsammler ihren Lebensunterhalt verdienen.

Nina van den Berg und Josefine Eck vor ihrem Abflug nach Zentralamerika.

„Die neue Kindertagesstätte ist zwar kleiner als die bestehende, aber räumlich sehr schön eingerichtet", berichtete Josefine nach ihrem ersten Tag. Sie arbeitete zunächst mit Kleinkindern im Alter von 2 Jahren, half beim Mittagessen und bereitete sie auf den Mittagsschlaf vor. Danach stand Vorlesen, Basteln und Kneten für die 4-Jährigen auf dem Programm.

In den folgenden Tagen arbeitete Josefine in der Casita Amarilla mit. Jeden Morgen half sie den 2-4-jährigen Kindern beim Hände waschen und beim Essen. Die Praktikantin: „Einige Kinder brauchen etwas mehr Hilfe, jedoch war ich von ihrer Selbstständigkeit sehr überrascht." Nach der Mahlzeit standen Spiele auf dem Programm. Dort musste Josefine einige Male eingreifen, als sich Kinder um Spielzeug stritten. Das klappte ganz gut, weil sie von den Kindern gleich zu Beginn respektiert wurde. „Die Kinder sind mir direkt ans Herz gewachsen. Mir ist aber auch aufgefallen, dass sie sehr viel Nähe und Zuneigung brauchen", hat die Abiturientin erkannt.

Josefine Eck und Nina van den Berg gehören zu der mittlerweile großen Zahl von Praktikanten, die die Jürgen Wahn Stiftung insbesondere nach Zentralamerika entsandt hat. Sie werden dort von der guatemaltekischen Hilfsorganisation CAFNIMA betreut, in deren Einrichtungen sie tätig sind.

Für die Mehrzahl der Praktikanten – Abiturienten wie Nina oder Josefine, Studenten oder frischgebackene Hochschul-Absolventen – ist der Aufenthalt und die Konfrontation mit extremer Armut und gleichzeitig sehr dankbaren Menschen ein prägendes Erlebnis für den weiteren Lebensweg.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Guatemala

Josefine (links) und Nina bei der Gruppenarbeit.

Große Feier bei Einweihung des Computerraums in Las Blancas/Mexiko

Nach knapp halbjähriger Bauzeit wurde Mitte Juni der neue Computerraum für die örtlichen Schulen eingeweiht. Fernsehen und Radio berichteten erstaunt über das finanzielle Engagement der "Fundación Jürgen Wahn de Soest/Alemania" und des Mexiko-Koordinators Norbert Röttger in Las Blancas im Bundesstaat Veracruz.

Der neue Computerraum in Las Blancas.

Dank an die Spender und Verbundenheit über den Atlantik hinweg kann man auf vielfältige Weise ausdrücken. Eine Erinnerungstafel, ein Gedenkstein, Fahnen oder handgemalte Plakate. Im mexikanischen Dorf Las Blancas wurden bei der Einweihung des neuen, in Selbsthilfe errichteten Gebäudes alle Register gleichzeitig gezogen. Vor allem eine Zeichnung der Soester Schokoladenansicht mit großem Teich und den Türmen von St. Petri und St. Patrokli im Hintergrund schmückt nun den Eingang zum neuen Computerraum.

Kaum ein Projekt ist so zügig und so reibungslos abgelaufen, wie dieses. Als im vergangenen Herbst die Unterstützungs-Entscheidung des Jürgen Wahn Vorstandes fiel, machten sich Verónica Mora, die in Soest studiert hat, und der in Mexiko lebende Deutsche Herbert Efler gleich an die Umsetzung. Unter ihrer Leitung packten an vielen Wochenenden Eltern und Schüler mit an und bauten in Eigenleistung, nur kurz unterbrochen durch die Erntezeit zum Jahresbeginn, ein neues Gebäude. Dort werden nun die Schüler gleich mehrerer Schulen in Las Blancas an 18 modernen PCs unterrichtet, die vom Goethe-Institut gestiftet wurden.

Das 600-Einwohner-Dorf Las Blancas liegt an den östlichen Hängen der Sierra Madre auf fast 2.100 m Seehöhe. In der Abgeschiedenheit der strukturschwachen Region leben die Menschen überwiegend von der Landwirtschaft. In die drei Schulen in Las Blancas gehen viele Kinder aus Nachbardörfern, die sich höherwertige Bildung – auch am Computer – in entfernten Städten nicht leisten können. Jetzt bietet sich ihnen eine Perspektive jenseits der ertragsarmen Landwirtschaft.

Herbert Efler und Verónica Mora erläutern die Hilfe aus „Alemania" im Radio-Interview.

Soester Fachwerk in der Sierra Madre.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Mexiko

Spendenticker

212 € sammelten die Schüler der Christian-Rohlfs-Realschule bei ganz unterschiedlichen Aktivitäten. Da wurden Pullover verkauft, Popcorn gebraten oder Kleinbeträge beim Tag der offenen Tür von Eltern und Mitschülern gesammelt. Der Gesamterlös soll anderen Schülern zu Gute kommen – in Syrien.

Anlässlich ihres 90. Geburtstages bat Ilselore Düsseldorf ihre zahlreichen Geburtstagsgäste um Spenden für Projekte der Jürgen Wahn Stiftung. „Ich habe alles, was ich benötige, und bitte daher um Unterstützung für notleidende Kinder und Jugendliche. Vielleicht ist meine Aktion auch ein Hinweis für andere Menschen“, so Ilselore Düsseldorf, die 770 Euro überweisen konnte.

Das mittlerweile 14. Benefiz-Tennisturnier von Blau-Weiß Soest erbrachte einen schönen Erlös von 450 € für die Togo-Hilfe. Für das von Wilhelm Brinkkötter organisierte Mixed-Turnier auf der Anlage im Soester Stadtpark wurden Mindest-Startbeiträge von 5 € gezahlt.

Wilhelm Brinkkötter überreicht Togo-Koordinator Klaus Dehnert den Erlös in Höhe von 450 €.

Seinen 60. Geburtstag feierte bereits Anfang des Jahres Prof. Dr. Werner Kirsch aus Soest. Er bat anstelle von Geschenken um eine Spende an die Jürgen Wahn Stiftung. 1.450 € kamen auf diese Weise zusammen.

Barbara und Christian Düsel aus Vilsbiburg sind die Eltern der Praktikantin Katharina Düsel, die 6 Monate im Projekt „Casita Amarilla“ in Guatemala-City gearbeitet hat. Sie war maßgeblich bei der Vorbereitung der neuen Kita „Shalom“ in den Slums der guatemaltekischen Hauptstadt beteiligt. Anlässlich der Silbernen Hochzeit ihrer Eltern verzichteten diese auf Geschenke und sammelten 3.270 € für die tägliche Arbeit in der neuen Kita.

Schüler helfen Schulen in Soest und Schülern in der Welt

Kurz vor Beginn der großen Ferien wurde wieder für den guten Zweck in die Hände gespuckt und angepackt, und das nun schon zum 17. Mal: Rasen mähen, Entrümpeln, Auto waschen oder Hilfe im Haushalt gegen ein kleines Entgelt, das für einen gemeinnützigen Zweck verwendet wird.

Es gab genug zu tun, in Privathaushalten genauso wie bei gewerblichen Auftraggebern. Die mehr als 300 Schüler der drei Soester Gymnasien, der Gesamtschule sowie der Hauptschule im Schulzentrum und der Pauli-Hauptschule, die bei der diesjährigen Aktion „Schüler helfen Schülern“ mitmachten, waren wie immer mit Eifer bei der Sache.

Der Erlös des Tages fließt anteilmäßig den sechs beteiligten Schulen und dem Devighat Child Club in Nepal zu. Das Land am Dach der Welt wurde ausgewählt, weil dort die Elternhäuser vieler Schüler und die schulische Infrastruktur immer noch von den Folgen des Erdbebens betroffen sind.

Nur eine von vielen Arbeiten für den guten Zweck: Autos und andere Gefährte waschen (Foto: Peter Dahm, Soester Anzeiger).

Dauerbrenner DZI-Spendensiegel

Im 23. Jahr in Folge hat die Jürgen Wahn Stiftung im Frühjahr das DZI-Spendensiegel als Zeichen geprüfter Spendenwürdigkeit bekommen. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten am gesamten Spendenvolumen lag 2015 bei 2,2 % und damit weit unter dem Durchschnitt. Möglich ist das durch das ausschließlich ehrenamtliche Engagement des Vorstandes und der Projektpartner in den Zielländern Albanien, Argentinien, Guatemala, Mexiko, Myanmar, Nepal, Syrien und Togo.

Bilder von Armut und Schönheit aus Nepal

Aline Stephan und Klaus Schubert bei der Eröffnung der Foto-Ausstellung.

Die Schönheit der nepalesischen Landschaft und die Armut der Menschen insbesondere auf den Dörfern im Hochland bilden einen großen Kontrast. Das zeigen auch die Bilder der Fotografin Aline Stephan von einer Reise, die vor dem verheerenden Erdbeben stattfand. Seit Juni und nach einer Verlängerung noch bis September sind sie im Lebensgarten zu sehen und zu kaufen. Der Erlös, dessen Höhe bei Redaktionsschluss noch nicht feststand, soll zur Unterstützung bedürftiger Mädchen aus dem Ort Devighat im nepalesischen Bezirk Nuwakot verwendet werden. Er leistet so einen kleinen Beitrag dazu, dass die Kontraste in Nepal nicht noch größer werden.

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien
- Kindergarten in Velipoje

Argentinien
- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala
- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikrokrediteprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

Mexiko
- Schulbildung in Huayacocotla

Myanmar
- Unterstützung Waisenhaus

Nepal
- Child Development Programm in Devighat
- Schulneubauten in Devighat und Duipipal
- Kinder- und Jugendclub in Devighat

Sambia
- Familienbetreuung in Kasama und Kazembe

Syrien
- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

Togo
- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Patenschaftsprogramme
- für behinderte Kinder in Syrien (15 €/Monat)
- für Schulkinder in Togo (50 €/Jahr)

Unser Motto:
Hilfe zur Selbsthilfe

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslarner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender Klaus Schubert
2. Vorsitzender Meinolf Schwefer
Schatzmeister Friedrich Wilhelm Kaiser
Layout SOESTMEDIA
Redaktion Thomas Frye
Klaus Dehnert
Klaus Schubert

Spendenkonten
Sparkasse Soest
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02
BIC WELADED1SOS
Volksbank Hellweg
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00
BIC GENODEM1SOE